

Stammpflege bei Obstbäumen

häufige Schäden an Obstbäumen:

- Stammrisse durch Frost/ Hitze
- Schnitt-/ Erziehungsfehler
- Verbiss durch Wild-/ Weidetiere
- Holzschädlinge
- Pilzkrankheiten am Stamm/ Stammfuss
- Bakteriosen

Maßnahmen zur Stammpflege

- Verbiss- und Fegeschutz
- Weißanstrich

Häufige Schäden an Stämmen von Obstbäumen:

Der Schutz von Obstbäumen nach der Pflanzung ist i.d.R. eine Standardmaßnahme und wird fast bei jeder Pflanzung durchgeführt. Leider zeigen viele Bäume schon wenige Jahre nach der Pflanzung starke Schäden, bis hin zu Pflanzenausfällen.

Oft ist eine mangelhafte Fertigstellungspflege die Ursache. Dies beginnt mit mangelhafter Wasserversorgung, nicht kontrollierten Baumbindungen, nicht freigehaltenen Baumscheiben und nicht zuletzt einem vernachlässigten Erziehungsschnitt.

Die Folgen sind häufig dramatisch. Wasser- und Nährstoffmangel und Konkurrenz durch Wiesengräser beeinträchtigen die Vitalität der Bäume, in der Folge treten verstärkt Schwächeparasiten auf

Stammpflege???



Mangelnde Kontrolle der Baumbindungen und des Stammschutzes führen zu massiven Schäden an den Stämmen, in deren Folge wiederum Schwächeparasiten leichtes Spiel haben. Oft ist es aber nicht nur mangelnde Pflege sondern auch mangelnde Fachkompetenz und sehr oft Gedankenlosigkeit, die zu schweren Schäden führen.

Angefangen bei der Arbeit mit dem Freischneider, dem Rasenmäher oder dem Schlepper, bis hin zu Schäden durch Weidevieh.

Allerdings lassen sich nicht alle Schäden auf direkte Mängel bei Pflanzung und Entwicklung der Anlage zurückführen. Viele Schäden entstehen noch später durch mangelnde Pflege der Bäume. Betrachtet man alte Obstbauliteratur aus den vergangenen Jahrhunderten fällt auf, dass viele der notwendigen Pflegemaßnahmen auf Streuobstwiesen in „Vergessenheit“ geraten zu sein scheinen oder besser gesagt man glaubt:.

Bäume wachsen ganz „natürlich“ und von ganz alleine heran!

Ursachen für Stammschäden

➤ **Temperaturspannungsrisse**

- echte Frostrisse
- Frost-/ Sonnenplatten im Winter und Sommer (an Süd- Südwestseite)



Temperaturspannungsrisse- Frostriss oder

Sonnenbrand?

- **Sommer:** Sonnenbrandschäden treten bei Temperaturen ab ca. 45 Grad auf, dabei muss die Lufttemperatur nur ca. 30- 35 Grad betragen. Das Kambium unter der Rinde stirbt ab.
- **Winter:** Frostrisse treten im Winter besonders an Süd- und Südwestseiten der Bäume als Spannungsrisse in Folge von Temperaturschwankungen auf.
- **Sonnennekrosen/ Frostplatten** treten im Winter bei Frosteinbruch nach Warmluftphasen (Frostenthärtung) auf. Hier stirbt die Rinde flächig ab- besonders bei Bäumen ohne natürlichen Schutz

Weitere Ursachen für Stammrisse:

- **Wachstumsrisse**
- **starke Schnitteingriffe in der Krone**
- **Wurzelschäden, z.B. durch Überfahren.**
- **Schäden durch Freischneider, Rasenmäher, Schlepper**
- **Pilze/ Bakterien- nutzen i.d.R. vorhandene Eintrittswunden!**



Stammschäden durch: Schnitt- Erziehungsfehler



Oft führt **falsche Schnittführung** und ungünstige Schnitttermine zu Stammschäden.

Merke: Wunden am Stamm vermeiden oder sehr klein halten!

Besonders beim **Steinobst** führt **falsche Erziehung des Kronengerüsts** zu starken Schäden mit Gummifluss. **Oft dringen in diese Wunden Pilze oder Bakterien ein und der Baum stirbt ab. (Pseudomonas)**

Merke: keine Druckzwiesel erziehen, Leitäste nicht quirlartig aus dem Stamm entwickeln. Stärkenbezogenen Schnitt durchführen (Unterordnung 1: 0,5)

Stammschäden durch mangelnde Baumkontrolle:

Nach der Pflanzung müssen Baumbindung und Stammschutzmaßnahmen regelmäßig kontrolliert werden!



Schäden durch Weidetiere: (Verbiss-/ Scheuerschäden)

- Wie gestalte ich meine Unterpflege?
- Ist eine Beweidung sinnvoll?
- Welche Weidetiere eignen sich?
- Standweide- Wechselweide?
- Wo liegen Risiken der Beweidung?



Scheuerwunde



Die Meinungen zu einem optimalen Schutz gegen Wild- und Weidetiere gehen weit auseinander. Die Belastung durch die Weidetiere ist sehr unterschiedlich zu bewerten.

Hier sind viele Fragen zu beantworten:

Welche Weidetiere werden auf der Wiese gehalten (Schaf, Rind, Pferd...)?

Wird die Wiese als Wechselweide (kurzfristig) oder als Standweide betrieben?.....

Antworten finden sie unter: http://dehesa.net/nav/Streuobst_Beweidung.pdf

Schäden durch Wild: Fegeschäden/ Verbisschäden

- Einsatz von Repellentien? (Blutmehl/ Arbin...)
- Ablenkfütter- Schnittreste?
- Einzäunen?
- **Verbiss- und Fegeschutz anbringen!**



Fegeschaden durch Rehbock



guter Wildschutz



Ein optimaler Schutz gegen Wildtiere sollte auch den Aspekt Mäuse beinhalten.
Wichtig ist, dass notwendige Pflegemaßnahmen nicht zu sehr behindert werden!



Viele Stammschutzmaterialien eignen sich nicht- oder nur sehr kurzzeitig!

Sie liegen zu dicht an, schließen Licht und Luft aus, in der Folge kann sich die Rinde nicht entwickeln/ abhärten und es kommt zu Folgeschäden:

Beim Einsatz von eng anliegenden Stammschutzmaterialien (Spiralen) kann der Baum im Bereich des Stammschutzes nicht „dicken“, so kommt es zu Baumbruch.

Guten Stammschutz bieten Schilfrohmatten

(drahtgebunden), die nicht zu dicht anliegen dürfen und nach 2-3 Jahren erweitert werden müssen! Materialreserve an der Nordseite einbauen.

Behandlung von Stammschäden:



- **Schäden sofort versorgen!**
- Ist der Bereich des Kambiums noch frisch/ feucht, **kann sich das Kambium regenerieren.**
- **Wundränder glätten**
- **Folienabdeckung** aufbringen oder
- Lehm-/ (Kuhmist)- packung

Borkenkäfer

- **Großer Obstbaumsplinkkäfer**- glänzend 3,5- 4.5 mm (Apfel, Pflaume- weniger Birne und Kirschen)
- **Kleiner Obstbaumsplinkkäfer** – 2- 3 mm, runzlig (alle Obstbäume)
- **Ungleicher Holzbohrer**- 3- 3,5 mm (viele Baumarten)

Borkenkäfer sind **Schwächeparasiten!**
Meist werden gestresste Bäume und Neupflanzungen befallen.
Insbesondere Trockenheit schwächt die Pflanzen.



Schmetterlinge:

- **Blausieb**- viele Baumarten – alle Obstgehölze incl. Walnuß und Johannisbeeren
- **Weidenbohrer**- viele Baumarten- alle Obstgehölze incl. Walnuß



Befällt vorwiegend schwächeres Holz (bis 10 cm Ø)



Befällt ältere, dickere Stämme, den Stammfuß
Entwicklung 3 Jahre.
Geruch nach Holzessig.
Gänge bis 1,5 cm Ø – Bohrmaterial und Kot wird ausgeworfen

Pilzkrankheiten:

- Kragenfäule
- Obstbaumkrebs
- Rindenbrand (*Diplodia mutila*)



Kragenfäule (*Phytophthora*- Arten) Apfel/ Birne, Süßkirsche :

- Unterlagen-/ Sortenwahlwahl!
- Hygiene: faule Äpfel beseitigen!! Stammwunden vermeiden/ Stammpflege
- Unterwuchs kurz halten
- Einsatz von Kupfer (?)

Obstbaumkrebs Apfel (*Nectria galligena*):

- **Sortenwahl**
- Unterwuchs kurz halten- Feuchtigkeit vermeiden
- Hygiene in der Anlage- befallenes Holz entfernen
- Stammpflege- Wunden vermeiden und behandeln
- nicht bei Nässe schneiden!
(Schnitt vorm Austrieb/ im Sommer?)

Behandlung:

Krebswunden tief ausschneiden und verstreichen!



Rindenbrand- *Diplodia mutila* beim Apfel:

- *Diplodia* ist ein Schwächeparasit
- Bäume vital halten! (Wasser/ Dünger, Baumscheibe)
- Wunden vermeiden- saubere Schnittführung!!
- Hygiene – Schnittgut entfernen
- Stammschutz/ -pflege
- Pflanzenschutzmaßnahmen?



Bakteriosen: Pseudomonas an Kern- und Steinobst

betroffen: - Aprikose, Pfirsich, Süßkirsche, Birne, Quitte, Apfel (Pseudo. Syringae pv. Syringae)
- Pflaume, Sauerkirsche (Pseudo. pv. morsprunorum)

Die Infektion kann nahezu während des ganzen Jahres erfolgen!

- beim Blattfall im Herbst (Kupfereinsatz- Zulassung?)
 - durch Frost/ Frostrisse im Winter (Weißanstrich)
 - beim Knospenaufbruch/ Blüte/ Austrieb im Frühjahr (Kupfereinsatz- Zulassung?)
- **Sommerphase-** Blatt-/ Fruchtflecken wie bei Schrotschuss (gelber Hof- Laboranalyse!?)



Bilder von Herrn Storch, Berater im LLH

Winterphase- Rindenbrand



Bilder von Herrn Storch, Berater im LLH

➤ Maßnahmen:

Unterschiede bei den Sorten und Unterlagen nutzen!

Anfällig sind ZWE- Auerbacher, Cacaks Schöne, Hanita, Jojo, Top
SAU- Heimanns Rubin;

SUE- kanadische Sorten, Summit, Sweetheart, Samba, Techlovan

Anfällige Unterlagen: ZWE JasyFereley; St. Julien 655/2 sind stark anfällig;
Wavit (ZWE und APR) sowie Myrocal (APR) sind robust

Vorbeugend durch Optimierung der Produktionstechnik:

- **Kein Schnitt in der Vegetationsruhe!**
- **Kein Schnitt bei Regenwetter!**
- **Gesunde Baumschulware/ Standort/ Düngung/ Pflege**
- **Stammschäden vermeiden!**
- **Weißanstrich**
- **Kupfer (?)**

Weitere „Schäden“/ Schadursachen:



Algen

- **Bäume vital halten (Schnitt!)**
- **Stammpflege (Weißanstrich)**
- **Einsatz von Stärkungsmitteln?**
- **Einsatz von Schwefel zur Mehltau-/ Schorfbekämpfung?**



Flechten

- **Moose und Flechten halten Feuchtigkeit**, verhindern so ein schnelles Abtrocknen der Stämme.
- die Gefahr der **Ansiedelung von holzerstörenden Pilzen** steigt.
- **Weißanstrich bringt Flechten zum Absterben.**

Klettern sie im Frühjahr nicht in die Bäume- achten sie auf ihr Schuhwerk, ihr Werkzeug!

Fazit: Maßnahmen zum Stammschutz:

- Baumscheibe frei halten (?)
- Unterwuchs kurz halten (?)
- **Stammschutz** anbringen und kontrollieren!
(Schilf-, Weide, Bambusmatten verwenden- kein Jutegewebe!)
- **Weißanstrich** vor dem Winter auftragen
- Vorbeugende Pflanzenschutzbehandlungen durchführen (Zulassung?)
- **Vermeiden sie alles, was Stammschäden auslösen könnte!**

Weißanstrich aufbringen:

- Neupflanzungen sofort schützen!
- **Schutz min. 5 Jahre erhalten**
(Steinobst länger)

- Neudorf Bio Baumanstrich (Paste)
- Stähler Weißanstrich (Paste)
- Schacht Weißanstrich (Pulver)
- Arbo-Flex (mit Voranstrich! 5 Jahre)
- Sunreflex (kein Voranstrich; 5 Jahre)

- Es sind noch viele weitere Produkte am Markt!

Rezept für Weißanstrich

Zutaten:

10 Liter Wasser + 1,5 Kg Branntkalk, 0,5 Kg Tapetenkleister – **quellen lassen!**

(Achtung beim Umgang mit Branntkalk!)

Zusätze: Lehm, Kuhfladen, Hornmehl, Schachtelhalm-/ Rainfarnbrühe.



Arbeitsablauf

1. mechanische Vorreinigung

- Schleifvlies- Jungbäume (Voranstrich)
- Drahtbürste/ Baumkratzer
- Flechtenbewuchs; lose Borkenschuppen entfernen
- **Schadenskontrolle durchführen**
(Risse, Krebs, Kragenfäule...- ausschneiden / verstreichen!)
- **überwinternde Schädlinge** in Rindenrissen/ hinter Rindenplatten beseitigen:
Apfelblattsauger, Apfelblütenstecher, Blattläuse, Blutläuse, Frostspanner, Apfel - und Pflaumenwickler, Gespinstmotten, Spinnmilben, etc.
- **Leider werden auch Nützlinge beseitigt!**



Bild Herr Ehmig, Treis

(2. Voranstrich auftragen und antrocknen lassen- Arbo-Flex; griffest)

3. Weißanstrich deckend (!) auftragen (nicht bei Frost und Nässe).